
834/A(E) XXVIII. GP

Eingebracht am 23.04.2026

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Olga Voglauer, Alma Zadic, Freundinnen und Freunde

**betreffend Sondermessprogramm zu Pestizid- und Schadstoffrückständen in
verarbeiteten Lebensmitteln**

BEGRÜNDUNG

Die Belastung von Lebensmitteln mit Pestizidrückständen und anderen gesundheitlich bedenklichen Stoffen stellt für Konsument:innen ein zunehmendes gesundheitliches Risikopotenzial dar. Besonders alarmierend ist, dass selbst in verarbeiteten Lebensmitteln Rückstände von Stoffen nachgewiesen werden, die im Verdacht stehen, hormonell wirksam, fortpflanzungsschädigend oder potenziell krebserregend zu sein.

Am 08. April 2026 veröffentlichte die Arbeiterkammer Oberösterreich einen Labortest von 13 Pesto-Rosso-Produkten¹. Dabei zeigte sich, dass sämtliche Bio-Produkte, aber nur ein konventionelles Produkt frei von Pestizidrückständen waren, während in allen übrigen konventionellen Produkten Rückstände von Pestiziden nachgewiesen wurden. In einem Produkt wurde das Fungizid Dimethomorph festgestellt, das von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) als fortpflanzungsschädigend eingestuft wird. Aufgrund dieser Bewertung hat die Europäische Kommission bereits entschieden, die Zulassung dieses Wirkstoffs nicht zu verlängern.

Darüber hinaus wurden in mehreren Produkten weitere bedenkliche Stoffe nachgewiesen. In vier Pestos fanden sich relevante Mengen an Alternariatoxinen, also Schimmelpilzgiften, die im Labor gesundheitsschädliche beziehungsweise potenziell krebserregende Wirkungen zeigen. In fünf konventionellen Produkten wurden zudem Rückstände von Bisphenol A (BPA) festgestellt. BPA wirkt hormonell und kann die Fruchtbarkeit sowie das Immunsystem beeinträchtigen. Auf EU-Ebene ist BPA in Lebensmittelkontaktmaterialien verboten.

In einem weiteren Produkt wurde zudem Chlorantraniliprol nachgewiesen, ein Wirkstoff, der vom Pestizid-Aktions-Netzwerk (PAN) als hochgefährliches Pestizid

¹ <https://oe.arbeiterkammer.at/service/presse/Labortest-Qualitaetsunterschiede-bei-rottem-Pesto.html>

eingestuft wird. Laut PAN und ECHA ist dieser Stoff toxisch für Wasserorganismen und in der Umwelt nur schwer abbaubar.

Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass Verbraucher in verarbeiteten Lebensmitteln regelmäßig Rückständen unterschiedlicher problematischer Stoffe ausgesetzt sind.

Auch andere Untersuchungen weisen auf erhebliche Belastungen hin. Bereits im April 2025 machte eine Analyse der Umweltschutzorganisation Global 2000 auf Rückstände des PFAS-Abbauprodukts TFA (Trifluoressigsäure) in Wein und Getreideprodukten aufmerksam²³. TFA weist ein fortpflanzungsschädigendes Potenzial auf; selbst der Hersteller Bayer hat den Stoff mittlerweile als reproduktionstoxisch eingestuft.⁴

Die vorliegenden Erkenntnisse machen deutlich, dass dringend ein umfassendes Bild über das tatsächliche Ausmaß der Belastung von Lebensmitteln mit Pestizidrückständen und anderen bedenklichen Stoffen erforderlich ist. Ein bundesweites Sondermessprogramm für verarbeitete Lebensmittel ist notwendig, um die Exposition der Bevölkerung besser bewerten, Risiken frühzeitig erkennen und gegebenenfalls regulatorische Maßnahmen setzen zu können.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz wird aufgefordert, umfassende Sondermessprogramme zu Pestizidrückständen und anderen gesundheitsrelevanten Rückständen in verarbeiteten Lebensmitteln durch die AGES unverzüglich zu veranlassen, diese noch im Jahr 2026 vorzubereiten, um die Messungen spätestens im ersten Quartal 2027 beginnen zu können und die Ergebnisse nach Abschluss umgehend zu veröffentlichen.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss für Konsumentenschutz vorgeschlagen.

² https://www.global2000.at/sites/global/files/weintest_deutscheversion.pdf

³ <https://www.global2000.at/publikationen/tfa-im-getreide>

⁴ <https://echa.europa.eu/nl/information-on-chemicals/cl-inventory-database/-/discli/details/47316>